



Kassenärztliche Vereinigung Hamburg

Herrn Günter Wältermann  
AOK Rheinland/Hamburg  
Vorsitzender des Vorstandes  
Kasernenstr. 61  
40213 Düsseldorf

**STELLV. VORSITZENDER DER  
VERTRETERVERSAMMLUNG**  
Dr. med. Stephan Hofmeister

Unser Zeichen	Dr. H. - ma
Telefon	22802- 321
Telefax	22802- 420
eMail	stephan.hofmeister@kvhh.de

Datum 21. September 2012

Gleichlautendes Schreiben an Frau Herbst, vdek

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Wältermann,

Ihre Einlassungen im Schreiben vom 2.10.2012 versetzen mich in Staunen und veranlassen mich, Ihnen einige Fakten aus der Versorgungsebene mitzuteilen:

Verbindlich vereinbart war der Beginn der Impfungen in der 39. KW.. Bis Freitag den 28.09.12 zum Praxisschluss waren jedoch keine Impfstoffe erhältlich! Am Samstag den 29.9.12 sind dann einige wenige Chargen an einige Apotheken ausgeliefert worden.

Ist das die Erfüllung der Zusage „in der 39. KW kann geimpft werden“?!

Für die Nichterfüllung war die Freigabe für Montag den 1.10.12 angekündigt. Anstelle der Freigabe nun Ihr Brief?!

Auch am Montag den 1.10.12 war in den Praxen so gut wie kein Impfstoff verfügbar und bei den Apotheken und im Großhandel ebenfalls nur ein Bruchteil dessen, was Sie in Ihrem Brief mitteilen. Wir haben z.B. für 2 Praxen insgesamt 100 Chargen erhalten (benötigt werden 600). Wann mehr kommt ist weiter unklar. Bis zum heutigen Donnerstag haben wir keine weiteren Impfstoffe erhalten und müssen Patienten wegschicken, weil sie Ihrer Information vertraut haben, dass die Impfungen nun beginnen könnten. Die Patienten sind sehr aufgebracht – und das zurecht! Was dies für die Impfbereitschaft bedeutet, sollte auch Ihnen klar sein.

Für uns Ärztinnen und Ärzte ist nur relevant, ob wir ausreichend Impfstoff in den Praxen haben. Alles andere sind mehr oder minder durchsichtige juristische Hinhaltemanöver die nichts mit Versorgung zu tun haben.

Ihr gebetsmühlenartiger Hinweis auf die Impfsaison Oktober/November zeigt, dass Sie sich mit den mehrfach beschriebenen Realitäten der Versorgung vor Ort nicht auseinandersetzen wollen. Das frühe Ende der Sommerferien in Hamburg und die frühen zweiwöchigen Herbstferien Anfang Oktober mit deutlich reduziertem Patientenaufkommen und Urlaubszeit in den Praxen sowie die beginnende Erkältungssaison Mitte Oktober sind wesentliche Gründe, warum in Hamburg seit Jahren 75% der Grippeimpfungen im September stattfinden. Diese Fakten und die Erwartung der Pa-

tienten/Heime an diese tradierten Zeiten ändern sich nicht, nur weil der Impfstoff nicht pünktlich zur Verfügung steht!

Wie schon Mitte September geschrieben, ist der Umgang mit der Problematik seitens der Kassen geprägt von Taktieren und Hinhalten. Er hat nichts mit Versorgung zu tun, ist nicht pragmatisch und nicht hilfreich, intransparent und kompliziert. Den Ärzten und Patienten sind Ihre Winkelzüge nicht vermittelbar. Ihre Haltung zeugt entweder von völliger Realitätsferne zur Versorgung oder von erstaunlichem Zynismus im Umgang.

Bleibt nur die Hoffnung, dass es in diesem Jahr zu keiner ernsten Influenzawelle kommt und niemand durch die reduzierten Imp fzahlen zu Schaden kommt. Dies wäre natürlich im Einzelfall auch kein beweisbarer Zusammenhang und insofern analog zu Ihrem bisherigen Vorgehen auch nicht Ihr Problem – unseres schon! Uns Ärzte treibt das um, wir sind eben Versorger!

Unser Appell wie schon vor drei Wochen: Hören Sie auf zu taktieren, lösen Sie das Problem sofort im Sinne der Patienten, Ärzte und Apotheker und geben die Grippeimpfstoffe für diese Saison frei damit wir endlich flächig impfen können! Der aktuelle Zustand ist unhaltbar und unverantwortlich!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stephan Hofmeister